

E 531

DAS

Bold O
Herne

576

Fraustädter Ländchen

I. Jahrg.

Herne / Westf., Januar 1955

Nr. 1

Zum Geleit:

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Fraustadt!

Das „Fraustädter Ländchen“, das so viele Jahre als Beilage zur Posen-Schlesischen Grenzzeitung in unser aller Heimathaus geflattert ist und zu einem festen Begriff für unsere liebevolle Anhänglichkeit an die Geschichte und das Brauchtum unseres Heimatkreises geworden war — es soll nun in der Fremde wieder erstehen und uns unter seinem Namen wiederum vereinen zu einer festen Gemeinschaft im Zeichen einer immerwährenden, unerschütterlichen Verbundenheit mit der alten geliebten Heimat, die, nun zerstört und unerreichbar, in unseren Herzen fortleben soll mit all ihrer stolzen Vergangenheit, ihren Schönheiten und tausend Erinnerungen. Denn wir dürfen ja nie den Anspruch auf unsere Heimat aufgeben und müssen, wenn wir selbst vielleicht auch keine Hoffnung auf Rückkehr mehr haben, unsere Liebe und unser Wissen um das ewige Deutschland dieses Landes weitergeben an unsere Kinder, die echte Schlesier und Fraustädter bleiben müssen auch in der neuen Umgebung. So soll dieses neue „Fraustädter Ländchen“ ein Zentrum unserer Gemeinschaft sein, ein Sammelbecken, in dem all unser Wissen voneinander, all unser Stolz auf die alte Heimat, all unsere Erinnerungen an gemeinsam verlebte Jahre und Schicksale zusammenfließen, und an dem wir unsere Liebe und Anhänglichkeit an unsere wahre Heimat immer wieder stärken und erfrischen können.

Diese Zeitung soll also Ihnen und uns allen gehören, ganz fest wollen wir mit ihrer Hilfe uns wieder finden und zusammenschließen zu einem geschlossenen Fraustädter Ländchen auch in der Zerstreuung, zu einer großen Familie unter dem gemeinsamen Schicksal der Vertreibung. Ihr Inhalt soll bestehen aus gemeinsamen Erinnerungen, aus Bildern aus der großen, alten Geschichte der Stadt, aus Mitteilungen von Anschriften und Suchmeldungen, aus Familiennachrichten — aus allem, was uns alle angeht und interessiert, ganz privat und intim wollen wir sie halten, daß Ihnen bei ihrem jedesmaligen Erscheinen das Herz warm wird vor Liebe, Zugehörigkeits- und Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie soll also nach Möglichkeit eine Gemeinschaftsurbeit von uns allen sein und mit der laufenden Mitarbeit von Ihnen allen rechnen können: wenn wir in Fortsetzung ein Verzeichnis der uns bekannten jetzigen Anschriften unserer Landsleute veröffentlichen, bitten wir um Ihre Berichtigungen und Ergänzungen; wenn wir Suchmeldungen bringen, die das Schicksal noch vermißter Angehöriger klären sollen, bitten wir um Ihre Mitarbeit; teilen Sie uns alles mit, was Sie an veröffentlichungswerten Erinnerungen besitzen; stellen Sie uns Erinnerungsstücke (alte Fraustädter Zeitungen, Fraustädter Ländchen o. ä.) leihweise zum Abdruck zur Verfügung; lassen Sie alle erfahren, was Sie über das heutige Fraustadt, das Schicksal der Dortgebliebenen wissen; helfen Sie mit an der Klärung des Abfalls der letzten Tage unseres Kreises, der Volkssturmämpfe, Trecks usw.; teilen Sie uns immer frohe und traurige Familienereignisse mit —